

Elbinger Anzeigen.

(Elbinger Zeitung.)

Wöchentlich 2 Nummern:
Mittwochs und Sonnabends.

Preis pro Quartal in Elbing 10 Sgr.
durch die Post 12½ Sgr.

Expedition: Spieringsstraße No. 32.

Sonnabend,

No. 27.

3. April 1858

Kirchliche Anzeigen.

Am ersten Osterfeiertage.

Den 4. April 1858.

St. Nicolai-Pfarr-Kirche.

Vormittag: Herr Prediger Müller.
Lied. B. d. Pr. No. 183. (Rel. No. 4.)

Nachmittag: Erste Vesper.

Evangel. luth. Haupt-Kirche zu St. Marien.

Vormittag: Herr Prediger Krüger.

Lieder. B. d. Lit. No. 457.

B. d. Pr. No. 77. B. 1 — 7.

U. d. Pr. No. 466. B. 1. 2.

N. d. Pr. No. 77. B. 8 — 10.

Com. No. 460.

Nachmittag: Herr Prediger Nesselmann.

Lieder. B. d. Pr. No. 206. B. 1 — 4.

No. 78. B. 1 — 5.

U. d. Pr. No. 81. B. 1. 2.

N. d. Pr. No. 460. B. 11 — 13.

Heil. Geist-Kirche.

Vormittag: Herr Superintendent Eggert.

Lieder. B. d. Lit. No. 81. B. 1 — 6.

B. d. Pr. No. 77. B. 1 — 8.

U. d. Pr. No. 461.

N. d. Pr. No. 84. B. 3. 4.

Neust. evangel. Pfarr-Kirche zu Dreikönigen.

Vormittag: Herr Prediger Rhode.

Lieder. B. d. Lit. No. 97.

B. d. Pr. No. 460. 1 — 11.

U. d. Pr. No. 466. B. 1. 2.

N. d. Pr. No. 400. B. 12. 13.

Com. No. 190.

Nachmittag: Herr Prediger Krüger.

Lieder. B. d. Pr. No. 457.

N. d. Pr. No. 467. B. 8. 9.

St. Annen-Kirche.

Vormittag: Herr Prediger Dr. Lenz.

Lieder. B. d. Lit. No. 188.

B. d. Pr. No. 464.

U. d. Pr. No. 74. B. 15 — 17.

N. d. Pr. No. 80. B. 3. 4.

Com. No. 124.

Nachmittag: Herr Prediger Müller.

Lieder. B. d. Pr. No. 80. und No. 72. B. 1 — 6.

N. d. Pr. No. 74. B. 17 — 19.

Heil. Leichnams-Kirche.

Vormittag: Herr Prediger Kries.

Lieder. B. d. Lit. No. 466.

B. d. Pr. No. 464.

N. d. Pr. No. 74. B. 15 — 19.

Com. No. 77.

Nachmittag: Herr Prediger Reide.

Lieder. B. d. Pr. No. 73. und No. 77. B. 1 — 8.

N. d. Pr. No. 77. B. 9. 10.

Reformirte Kirche.

Vormittag: Herr Prediger Palmie.

Morgenlied No. 132. B. 1 — 4.

B. d. Pr. No. 134. B. 1 — 8.

N. d. Pr. No. 134. B. 10. 11.

Evangelisch-lutherische Gemeinde.

Fleischerstraße No. 4.

Vormittags 9 Uhr. Predigt. Vorlesung.

Nachmittags 2 Uhr. desgleichen.

Am 2. Feiertag desgleichen.

Gleich nach dem Nachmittagsgottesdienst Missionskunde.

Am 3. Feiertag Vor- u. Nachmittags. Predigt. Vorlesung.

Freitag d. 9. April um 7 Uhr Abends. Predigt. Vorlesung.

Am zweiten Osterfeiertage.

Den 5. April 1858.

St. Nicolai-Pfarr-Kirche.

Vormittag: Herr Kaplan Breder.

Lied. B. d. Pr. No. 189.

Nachmittag: Erste Psalm. Kommt.

Am Osterdienstag.

Nachmitt. um 4 Uhr: Zweite Vesper.

Predigt: Herr Kaplan Hippel.

Evangel. luth. Haupt-Kirche zu St. Marien.

Vormittag: Herr Superintendent Eggert.

Lieder. B. d. Lit. No. 465. B. 1 — 6.

B. d. Pr. No. 460. B. 1 — 9.

U. d. Pr. No. 464. B. 1 — 3.

N. d. Pr. No. 460. B. 11 — 13.

Com. No. 462.

Nachmittag: Herr Prediger Krüger.

Lieder. B. d. Pr. No. 464.

No. 465. B. 1 — 6.

N. d. Pr. No. 462. B. 3.

Heil. Geist-Kirche.

Vormittag: Herr Prediger Nesselmann.

Lieder. Zu Anf. No. 196. B. 1 — 3.

B. d. Pr. No. 465.

N. d. Pr. No. 467. B. 8. 9

Neust. evangel. Pfarr-Kirche zu Dreikönigen.

Vormittag: Herr Prediger Dr. Lenz.

Lieder. B. d. Lit. No. 188.

B. d. Pr. No. 77. B. 1 — 8.

U. d. Pr. No. 465. B. 7. 8.

N. d. Pr. No. 77. B. 9. 10.

Com. No. 190.

Nachmittag ½ auf 2 Uhr: Liturgische Andacht

über die Auferstehung Jesu Christi. Hr. Prediger Rhode.

St. Annen-Kirche.

Vormittag: Herr Prediger Müller.

Lieder. B. d. Lit. No. 466.

B. d. Pr. No. 467. B. 1 — 6.

U. d. Pr. No. 460. B. 11 — 13.

N. d. Pr. No. 465. B. 7. 8.

Com. No. 146.

Nachmittag: Herr Prediger Dr. Lenz.

Lieder. B. d. Pr. No. 461. und No. 462.

N. d. Pr. No. 460. B. 11 — 13.

Heil. Leichnams-Kirche.

Vormittag: Herr Prediger Reide.

Lieder. B. d. Lit. No. 466.

B. d. Pr. No. 81. B. 1 — 6.

N. d. Pr. No. 81. B. 13. 14.

Com. No. 77.

Nachmittag: Herr Prediger Reide.

Lieder. B. d. Pr. No. 73. und No. 464. B. 1 — 5.

N. d. Pr. No. 464. B. 6.

Reformirte Kirche.

Vormittag: Herr Prediger Palmie.

Morgenlied. No. 93. B. 1 — 4.

B. d. Pr. No. 290. B. 1 — 6.

N. d. Pr. No. 290. B. 12.

Osterlied.

Der Herr ist wahrhaft auferstanden —

Des freut sich heut die Christenheit.

Er wand sich los aus Todesbanden

Und stellt' als Lebensfürst sich dar.

Sein Mutterheil, sein Leib von Erde,

Dahingelegt in Grabesruh',

Nahm an die himmlische Geberde,

Die nachmals slog dem Himmel zu.

Der Herr ist wahrhaft auferstanden —

Nun seh'n wir den gerechten Gott;

Nun wird der Frevler List zu Schanden,

Und all' ihr Spott wird selbst zu Spott.

Und also wahrlich bleibt es immer

In dieser Welt, die Gott regiert:

Des Satans Werk zerfällt in Trümmer,

Die Sache Christi triumphirt.

Der Herr ist wahrhaft auferstanden —

O Sünder, heb' dein Haupt empor!

Für dich ist Hoffnung noch vorhanden,

Dein Anwalt tritt als Sieger vor.

Für deine Sünd' ist er gestorben

Und hat dir durch sein Aufsteh'n

Gerechtigkeit und Heil erworben,

Daß dir's mög' ewig wohlgergeh'n.

Der Herr ist wahrhaft auferstanden —

Und zeigt sich als der Erstling nun

Von denen, die ihr End' hier fanden,

Von Allen, die in Gräbern ruh'n.

O seht die Siegesfahne wehen,

Auch wenn dies Leben hier verrinnt!

Wir werden mit ihm auferstehen,

Wosern wir seine Glieder sind.

Der Herr ist wahrhaft auferstanden —

O tragt die Kunde weiter aus!

Verbreitet sie in allen Landen

Und nehmt sie selber mit nach Haus!

Last heut uns schon der Sünde sterben

Und leben der Gerechtigkeit.

Damit wir einst als Gottes Erben

Eingeh'n in's Land der Herrlichkeit.

Du, Herr, bist wahrhaft auferstanden —

Die Botschaft halt' ich ewig fest.

Nun wird mein Glaubensschiff nicht stranden,

Weil du das Steuer nicht verläßt.

Nun hoff' ich sicher einst zu landen

Am Ufer der Unsterblichkeit.

Du, Herr, bist wahrhaft auferstanden —

Des freut sich heut die Christenheit.

H. Berlin.

Die stille Woche! Ja wahrlich, so sabbathstill, so ruhig, friedlich; es ist als zöge der Friede sichtbar ein in die Welt. Ob auf lange, ob auch in die Herzen der Menschen? Er möchte wohl, wenn sie nur wollten. Doch für den Augenblick findet er im Ganzen, Großen hier eine Stätte. Die Politik ruht; die dänische Erklärung gewährt zwar noch keine Erledigung, doch mag sie immerhin als Ausgangspunkt dienen; der Landtag feiert. Doch im Hintergrunde steigen schon die Anzeichen neuer Unruhen, neuer Divergenzen auf. Oesterreichs Befriedigung über die jedenfalls unzureichenden dänischen Zugeständnisse tritt in Kontrast mit Preußens Verlangen: Jedem sein Recht, sein ganzes Recht. Die Milbensteuerfrage droht mit erstem Konflikt. Und wie tief sie auch noch am Horizonte stehen, — im Westen sehen die dunkeln Wolken, die sich dort zusammenziehen, nicht freundlich, nicht friedlich aus. — Doch es kommt ja das Alles Zeit genug, wenn es da ist. Genießen wir der Ruhe, die uns heute noch beschieden, die im lichten Glanz des erwachenden Frühlings uns ringsum so mild, so heiter anlächelt! Je mehr Frühlings- oder vielmehr Winter von der Perlschnur unseres Daseins bereits abgerollt sind, um so inniger, freudiger wehmüthiger schließt sich das Herz dem neuen Lenz auf, — es kann ja bald der letzte sein! Mit den schwellenden Knospen schwillt die Brust, wir trinken in volleren Zügen den lindenden Hauch der neu erwärmten Luft; Etwas von der verjüngenden Kraft zieht auch in uns ein, in Körper und Seele. Es muß doch schöner sein im verjüngenden Frühling die neu belebte Seele anschauen, als im kalten starren Winter sterben. Könnte man sich die Oestern, die rechten Oestern wohl denken, könnte man sie so recht empfinden, wenn sie auf einen grauen Herbst- oder Wintertag fielen? Oestern und Frühling mußten miteinander sein; der Frühling ist das sichtbare, das verkörperte Symbol der Oestern. — Und wie köstlich weht heuer der Frühlingshauch durch alle Thore hinein! — Berlin hat aus früherer Zeit ein Vorurtheil gegen sich, daß es staubig im öden Sande liege. Das ist nicht, wenigstens nicht mehr wahr. Wo giebt es eine Residenz von einer halben Million Einwohner, die dicht vor ihren Thoren einen Wald — denn unser Thiergarten ist dies, ist mehr als Park — aufzuweisen hätte, in welchem Alt und Jung, Bornheim und Gering sich nach kurzem Gange Erfrischung holen kann! Auch unserer jungen Prinzessin, welcher Preußen jetzt ihr neues Vaterland geworden, behagt es sichtlich hier. Mehrmals erschien die hohe Frau hier schon zu Pferde, begleitet von ihrem Gemahl, gefolgt von einer Hofdame und anderen Personen des Hofes. Es ist wirklich eine wahre Freude, die hohe Frau zu sehen; die Führung des Pferdes, ihre graziöse Haltung ist bewundernswerth. Einen schweren Stand scheint die Hofdame dabei zu haben, denn man sieht, sie hat Mühe, den hohen Herrschaften zu folgen. Das Reitpferd der Prinzessin ist ein trefflicher Renner und hat für die schöne Dressur die hohe Frau den Stallmeister Mehlert schon wiederholt belobt. Für uns Berliner hat es einen ganz besonderen Reiz, die Prinzessin in schnellster Gangart daher sprennen zu sehen und darum ist auch jetzt die Umgegend vom Schloß Bellevue, wo die hohe Frau sich aufhält, der Sammelplatz der Spaziergänger. Schon hört man, daß alle vornehmen Damen reiten lernen wollen und die Stallmeister sollen mit dieser noblen Passion ganz zufrieden sein. Man macht sich bereits darauf gefaßt, im Thiergarten recht bald eine derartige Kavalkade zu erblicken. Möge sie auch nur sattelfest sein! — Mit den Wintervergünnungen will es nun durchaus nicht mehr gehen; die Theater werden von Tag zu Tage leerer. Man genießt doch lieber den ersten perlenden Schaum

der schönen Jahreszeit und fängt an sich auf die Ausflüge in die Ferne, die Bade- und Vergnügungsreisen vorzubereiten, welche von Jahr zu Jahr mehr Mode werden oder vielmehr schon geworden sind; so daß es dahin zu kommen droht, daß man sich während des Sommers als honneter Mensch zu Hause nicht mehr wird blicken lassen können.

Christ-katholische Gemeinde.
Lange Hinterstraße No. 13.
Sonntag, Vormittags 10 Uhr: Herr Prediger Rädich.
Lieder: Vor der Predigt No. 10. Seite 16. 25.
Nach der Predigt No. 10. Seite 68.
Zur Abendmahlsfeier No. 4. Seite 73.
Gottesdienst der Baptisten-Gemeinde.
Kurze Hinterstraße No. 15.
Sonntag Morgens 9½ Uhr. Nachmittags 4 Uhr.
Donnerstag Abends 8 Uhr.
Missionsstunde Montag den 5. April.

Der diesjährige Pferde-Markt wird am 31. Mai, 1. und 2. Juni c.

hier auf Königsgarten abgehalten werden. —

Anmeldungen zu Stallungen zum Preise von 4 Thlr. und Kastenställe zu 4½ Thlr. pro Pferd können nur bis 8. Mai c. berücksichtigt werden.

Briefe und Gelder erbitten wir uns postfrei unter der Adresse des Comité's.

Es wird schon jetzt zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß solche Pferde, welche in früheren Jahren gegen Entrichtung eines Standgeldes von 2 Thlr. auf den Markt gebracht werden durften, in diesem Jahre gänzlich vom Markte ausgeschlossen sind. Es darf sonach kein Pferd auf den Markt geführt werden, für welches nicht Stallung auf dem Marktplatz beim Comité angemeldet ist.

Königsberg, den 1. April 1858.
Das Comité für den Pferde-Markt.

v. Bardeleben- Graf v. Schlieben-
Rinau. Sandtten.

v. d. Groeben-
Rippen.

v. Gottberg, v. Zander,
Rittmeister u. Eskadron-Hauptmann u.
Chef im 3. Kürassier-Compagniechef
Regiment. im 1. Inf.-Regt.

Theater-Anzeige.

Einem hochgeehrten Elbinger Publikum hierdurch die ergebenste Anzeige, daß das Opern-Personal des Königsberger Stadt-Theaters in der ersten Hälfte dieses Monats hier eintreffen wird, um einen Cyclus von 15 Vorstellungen hieselbst zu geben.

Zur Aufführung kommen, außer mehreren der vorzüglichsten, bekanntesten Opern, folgende neue: Adlers Horst, Die Frauen von Weinsberg, Der Kadi, Curvante, Joconde, Ernani, Der Schmidt von Gretna Green &c.; Prinz Honigschnabel (Posse) &c.

Die Abonnements-Preise sind: Für einen Platz in den Sperrsitzen und auf der Estrade à 12 Sgr. 6 Thl.

Für einen Platz im Parterre à 9 Sgr. 4 Thl. 15 Sgr.

Für einen Platz in der Mittelloge à 9 Sgr. 4 Thl. 15 Sgr.

Für einen Platz in den Logen à 7½ Sgr. 3 Thl. 22 Sgr. 6 Pf.

Mit der ersten Vorstellung treten die höheren Rassenpreise ein.

Die Direktion
des Königsberger Stadt-Theaters.

Elbinger Creditgesellschaft.

Das Geschäfts-Lokal befindet sich jetzt Friedrich-Wilhelms-Platz No. 1., Ecke der kurzen Hinterstraße, in dem Hause der Madame Rogge.

Vorräthig bei Neumann-Hartmann in Elbing:

Alles mit Gott!
Evangelisches Gebetbuch für alle Morgen und Abende der Woche in vierfacher Abwechslung, für die Fest- und Feiertage, für Beichte und Communion, sowie für besondere Zeiten und Lagen, von: Luther, Musculus, Sabermann, Arnd, Scriber, Lassenius, Spener, Neumann, Arnold, Franke, Schmolt, Stark, Tersteegen, Storr, Noos und vielen andern Gottesmännern. 5. Auflage. 416 Seiten. Mit einem Stahlstich. Elegant gebunden mit Goldschnitt und Goldverzierungen.
Preis 24 Sgr.

Von diesem Buche wurden innerhalb 4 Jahren 8000 Exemplare abgesetzt, was dessen Gediegenheit, elegante Ausstattung und Billigkeit wohl besser beweist, als jede weitere Empfehlung und Anpreisung. — Es enthält eine mannigfaltige Auswahl acht evangelischer Kerngebete für jede Zeit und Verhältniß, wie solche in keinem andern Gebetbuche vereinigt sind, so daß in demselben jeder gläubige Trost und Erbauung in allen Wechselfällen des Lebens finden wird.

Ämtliche Verfügungen. Polizei-Verordnung.

Auf Grund des Gesetzes über die Polizei-Verwaltung vom 11. März 1850 §. 5. (Gesetzsammlung pro 1850 S. 265.) und mit Bezug auf die Bekanntmachung des hiesigen Magistrats vom 25. Januar 1851 (No. 8. der Elbinger Anzeigen de 1831) werden hiemit nach erfolgter Berathung mit dem Gemeinde-Vorstande nachstehende Bestimmungen in Betreff des Reinigens der Schornsteine getroffen.

§. 1.
Bis zum Ablauf des Kalender-Jahres haben sämtliche Hauseigenthümer, respective deren Stellvertreter wegen Reinigung der Schornsteine und Schornstein-Röhren mit einem hiesigen Schornsteinfegermeister Contrakte zu schließen und dieselben den Polizei-Beamten auf Verlangen zu jeder Zeit, namentlich aber bei den Feuer-Visitationen vorzuzeigen. Es sind hierbei nur gedruckte Schemata zu verwenden.

§. 2.
Die Höhe des Schornsteinfegerlohnes ist von dem freien Uebereinkommen, des Hauseigenthümers und des Schornsteinfegers abhängig.

Gelingt es einem Hauseigenthümer nicht sich mit einem der hiesigen Schornsteinfeger zu einigen, so wird das Schornsteinfegerlohn von der hiesigen Polizei-Behörde nach den von derselben zu ermittelnden ortsüblichen Sätzen bestimmt.

§. 3.
Die Schornsteinfeger haben ein Verzeichniß von allen Feuerungen, deren Reinigung sie übernommen haben, zu führen, worin die Tage, an denen die Reinigung erfolgt ist, genau einzutragen sind.

§. 4.
Zu widerhandlungen gegen die vorstehenden Bestimmungen werden mit einer Geldstrafe bis 3 Thlr. oder verhältnismäßiger Gefängnißstrafe geahndet.

§. 5.
Die Bestimmungen ad 8 bis 13 der Bekanntmachung von 25. Januar 1831 verbleiben nach wie vor in Kraft.

Uebertretungen derselben ziehen die im §. 4. gedachten Strafen nach sich
Elbing, den 19. März 1858.

Der Königl. Polizei-Direktor.
Regierungsrath
(gez.) von Schmidt.

Bekanntmachung
Zur Verpachtung des dem St. George-Hospital gehörigen, bei Wittenfelde gelegenen 1 Morgen culm. Ackerlandes auf 6 Jahre steht der Termin

Donnerstag den 8. April c.
Vormittags 11 Uhr

zu Rathhause vor dem Herrn Stadt-Rath Baumgart an.

Elbing, den 19. März 1858.
Der Magistrat.

Bekanntmachung.
Zur Verpachtung der dem St. George-Hospital gehörigen am Neustädterfelde belegenen Scheune auf 3 Jahre von Johanni d. J. ab haben wir einen Termin auf den 8. April 11 Uhr Vormittags

zu Rathhause vor dem Herrn Stadtrath Baumgart anberaumt, zu welchem Pachtlustige hiemit eingeladen werden.

Elbing, den 22. März 1858.
Der Magistrat.

Bekanntmachung.
Die Vormünder der bei dem unterzeichneten Gerichte unter Vormundschaft stehenden Pflegebefohlenen werden hierdurch aufgefordert, die Erziehungs-Berichte bis Ende März d. J. entweder schriftlich oder mündlich zu Protokoll zu erstatten, widrigenfalls nach Ablauf dieser Frist die säumigen Vormünder die Vorladung auf ihre Kosten zu einem besonderen Termine zu gewärtigen haben.

Diesjenigen Vormünder, welche in der Nähe von Tolkemitt wohnen, können die Erziehungs-Berichte bei Gelegenheit des nächsten Gerichtstages dort zu Protokoll geben.
Elbing, den 20. Februar 1858.

Königliches Kreis-Gericht.

Zur Aufnahme neuer Schüler in das Gymnasium und dessen Vorschule werde ich Dienstag und Mittwoch den 6. und 7. April in den Vormittagsstunden von 9—12 Uhr bereit sein.
Benecke.

Gutes abgelagertes Roysches Braun- und Weiskier empfiehlt

Ludwig Porsch,
im goldenen Ring.

Weiskies und Wienergries empfiehlt

Ludwig Porsch,
im goldenen Ring.

In Commission erhaltene halblange Spitz-Pfropfen empfiehlt sehr billig

Ludwig Porsch,
im goldenen Ring.

Alle Sorten Saat-

Getreide, Alee und

Thymothem, so-

wie auch Dielen und

Bohlen empfiehlt zu

soliden Preisen.

Alt Dollstädt,

im März 1858.

Eduard Laudien.

Holz-Verkauf.

Dem geehrten Publikum empfehle ich Hölzer in allen Dimensionen, als: Rundholz und Mauerlatten, Dielen, Bohlen sowie schöne Schwarten zum billigen Preise. Um geneigte Abnahme bittet

Alt Rosengart, d. 30. März 1858.

P. Harms (bei der Schiffbrücke).

Meinen hiesigen und auswärtigen Geschäftsfreunden so wie einem geehrten Publikum mache ich die ergebene Anzeige, daß ich mein Geschäft niedergelegt habe, so wie daß mein Sohn Gustav sein früheres Waaren-Lager in meine beiden Häuser **alter Markt No. 12. u. 13.** verlegt hat und halte ich es bei dieser Veränderung für meine Pflicht, meinen herzlichen Dank für das mir seit 42 Jahren bewiesene Vertrauen auszusprechen, bitte zugleich dasselbe auf meinen Sohn zu übertragen.

Joh. Entz sen.

Bezugnehmend auf obige Anzeige meines Vaters mache ich ergebenst bekannt, daß ich bei meinem früheren Geschäft zugleich alle Artikel, welche mein Vater geführt hat, auch führen werde, also in meinem neuen Lokal, **alter Markt No. 12. u. 13.** ein vollständiges Tuch-, Manufaktur-, Leinwand- u. kurze Waaren-Geschäft


eingerichtet habe, welches in allen Artikeln gut assortirt ist und ersuche ich meines Vaters und meine Geschäftsfreunde, so wie ein geehrtes Publikum, mir das bisherige uns bewiesene Vertrauen auch fernerhin zu erhalten, was ich durch reelle Handlungsweise zu rechtfertigen suchen werde.

Gustav Entz.

Frischen Portl. Cement
empfehlend und empfiehlt
W. Schultz.


≡ Verschiedene Blumen-Samereien, Staudengewächse, Georginen in circa 200 der schönsten und neuesten Sorten, Topf- und Landnelken in bedeutender Auswahl, der großen Quantität wegen äußerst billig, empfiehlt
H. Brandt,
Hohe Zinnstraße No. 1.

Vom 9. — 12. April findet in **Napendorf** der Ausverkauf meiner Obststämme, Trauereschen, des Weiß- und Zierdorns statt. Billige Preise stelle ich.
Ney auf **Thumberg** b. Elbing.

 **Mittwoch den 7. April c. Vormittags 10 Uhr** werden im Hause lange heil. Geiststraße No. 52. — 5 Tischlerhobelbänke nebst Handwerkzeug dazu, 5 neue Spinde, 2 Bettgestelle, 1 schöner eiserner Sparherd, Kupfer und Messing, Hölzerzeug etc. durch Auktion versteigert.
Böhm.

Donnerstag den 8. April c. Vormittags 9 Uhr sollen im Hause heil Geiststraße No. 34. diverse Möbeln, Haus- und Küchengeräthe per Auktion verkauft werden.
Böhm.

Ein gut erhaltenes Schreib-Secretair steht billig zu verkaufen **Spieringsstraße No. 33.**

 Eine Gitarre von gutem Ton nebst dazu gehörigem Kasten ist zu verkaufen **Gr. Hommelstraße No. 7.** Dasselbst wird ein 2 Jahr alter schwarzbunter großer Hofhund zum bill. Verkauf nachgewiesen.

Eine Dachrinne 52 Fuß lang ist Fischerstraße No. 42 billig zu verkaufen.

Auktion.
Montag den 12. April von 9 Uhr Morgens ab soll auf dem hiesigen Pfarrhofe mein vollständiges Wirthschaftsinventarium, zehn Pferde, Ochsen, mehrere frischmilchende und tragende Kühe, Stärken, Jungvieh, Schafe, Schweine, Geschirre, Wagen, Schlitten, sämmtliches Ackergeräthe eine Quantität Schirrholz, Stallutensilien, Sättel etc. in freiwilliger Auktion an den Meistbietenden verkauft werden.

Wiswalde bei Saalfeld, den 26. März 1858. Malkwig, Pfarrer.

≡ Endesunterzeichnete beabsichtigen ≡
Montag den 12. und Dienstag den 13. April c. von Morgens 9 Uhr ab in einer öffentlichen Auktion sämmtliche Pferde, Vieh, Schweine, Wagen, Schlitten, Acker- und Haus-Geräth an den Meistbietenden zu verkaufen. Gegenstände über zehn Thaler werden an sichere Käufer bis Michaeli d. J. gestundet. Um zahlreichen Besuch bitten die
Geschwister Albrecht, Thiergartensfelde.

Dienstag den 6. April 1858 von Vormittags 10 Uhr ab, bin ich Willens mehrere Kühe, Wagen u. dgl. mehr in freiwilliger Auktion zu verkaufen. Kauflustige ladet ein
Adloff, Ellerwald 2. Trift.

Zwanzig bis fünfundzwanzig Scheffel Mai-Kartoffeln zur Saat sind zu verkaufen **Bahnhofstraße No. 1.**

In **Kerbwalde** an der Schillingsbrücke ist Heu und Stroh zu verkaufen.

Vorzüglich schönes Rubeu circa 40 Ctr. ist zu verkaufen **Grubenhagen No. 22. Ar. Dyd.**

Ein Haufen Dünger ist zu verkaufen **Grubenhagen 16.**

Eine Schlacht-Kuh und ein zweijähriger starker Bulle zu verkaufen in **Freiwalde.**

Ein schwarzbunter Groß-Bull ist zu verkaufen bei **Mich. Pöck, Ellerwald 4. Tr.**

Mittwoch den 7. April c. Vormittags 11 Uhr soll das Haus Taubenstraße No. 3. öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung zum Abbruch verkauft werden.

Die näheren Bedingungen sind zu erfahren bei dem Diener **Frank sen., im Ressourcen-Gebäude.**

Elbing, den 29 März 1858.

Das Comité der Ressource

Humanitas.

≡ Ein Wohnhaus kleine ≡
Rosenstraße No. 2., mit 5 Stuben nebst Kammern, Bodenkammern, Holzskallen und Hofraum ist unter annehmbaren Bedingungen zu verkaufen. Das Nähere zu erfragen bei

J. Harms,
Brandenburgerstraße No. 1.

Eine Scheune 70 Fuß lang und ca. 30 Fuß breit, ebenso ein Pferdestall 48 Fuß lang und ca. 28 Fuß breit, beide Gebäude in sehr gutem baulichen Zustande mit Rohr gedeckt, sollen in **Aschbuden**, da sie für die dortige Wirthschaft zu klein sind, zum Abbrechen verkauft werden. Darauf Reflektirende wollen sich bei mir melden. —
J. L. Cohn.

Mein in **Alt Christburg** bei Stadt Christburg belegenes Grundstück (besonders passend für einen Sattlermeister) mit 2 Morgen culm. Land und einem Obst-Garten bin ich Willens zu verkaufen.

Knoblauch in Alt Christburg.

18 Morgen Land in den Bollwerkswiesen bin ich Willens aus freier Hand zu verkaufen. Käufer können sich bei mir melden.

W. Fleischauer, in Terranova.

Eine Wohnung von 2 Zimmer nebst Kabinett u. s. w. ist zu vermieten **L. Hinterstr. No. 27. Näh das. 3 Tr.**

Hommelstraße No. 8. ist eine Wohnung von 2 Stuben zum 1. April zu vermieten **Rund, Brückstraße.**

Eine Stube ist an einzelne Personen zu vermieten **Neuß Mühlenbamm No. 6.**

Die mir zugehörigen in der dritten Trift **Ellerwalds** belegenen 20 Morgen Land, werde ich **am 11. April um 1 Uhr Nachmittags** im Luchtschen Krüge auf ein Jahr an den Meistbietenden verpachten. Pachtlustige werden hierzu eingeladen.
Elbing, den 1. April 1858.

C. F. Stedel.

Die Wiesen in Schneidemühle werden **Montag, den 5. April c. Nachmittags um 3 Uhr** daselbst vermiethet werden.

Pflugland wird am **Donnerstag, den 8. April c. Vormittags 10 Uhr** auf dem Gute **Neu-Terranova** zur diesjährigen Nutzung meistbietend verpachtet, und Pächter werden ersucht, im Hofe des Gutes zum Termin sich einzufinden.

≡ Einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich mein Stellmacher-Geschäft vom äußern Georgedamm nach dem äußern Mühlenbamm No. 6. bei Herrn G. Dück verlegt habe, und bitte mich mit gütigen Aufträgen zu beehren. Für prompte und reelle Bedienung werde ich sorgen.

Rodmann, Stellmacher.

Eine sehr gute und doch nicht theure Pension für Knaben und eine dergleichen für Mädchen wird nachgewiesen

Neustädtische Wallstr. No. 16.

Ein gebildetes junges Mädchen wünscht bei einer Familie auf dem Lande jüngeren Kindern den Elementar-Unterricht zu ertheilen und sich durch seine weibliche Handarbeiten, so wie durch Schneidern und Näharbeiten in der Wirthschaft der Hausfrau nützlich zu machen; ist auch mit guten Zeugnissen aus früheren ähnlichen Engagemens versehen. Das Nähere erfährt man in der Expedition dieses Blattes.

≡ Ich brauche einen Lehr-Burschen. Sattlermeister **Bratz senior,** Neustädtische Schulstraße No. 11.

Behufs der Aufnahme des Inventarti und gerichtlicher Regulirung des Nachlasses meines am 22. d. Mts. hier mit Tode abgegangenen Sohnes, des Buchhändlergehilfen **August Giesel,** ersuche ich dessen Gläubiger, mir den Betrag ihrer Forderungen „portofrei“ gefälligst mitzutheilen.

Greuzburg in Ostpreußen, den 29. März 1858.

Giesel, Kreisgerichts-Sekretair.

Strashburger, Rosenberger u. Johannsburgers

≡ **Kreis-Obligationen** ≡

kauft **Adolf Schumacher.**

Auf ein Grundstück in einer Provinzial-Stadt werden 1000 Thaler zur ersten Stelle gesucht. Das Grundstück besteht aus einem zweistöckigen massiven Wohnhause, guten Nebengebäuden und einem Garten u. bringt 168 Thlr. Mielthe. Die Gebäude sind 12 Jahre alt und gegen Feuerschaden mit 2800 Thlr. versichert.

Selbstdarleihier wollen ihre Adressen gefälligst bei der Expedition dieses Blattes abgeben.

Einem geehrten Publikum mache ich ergebenst bekannt, daß ich gegen mir tie Fuß-fähre gepachtet, und Jeden pünktlich übersezen werde. Diejenigen aber, welche mir Kleinigkeiten ablaufen, unentgeltlich überfahre.

Nobach, den 30. März 1858.

Joh. Esau.

Ein in graues Papier gewickeltes Paar Galoschen ist am 31. März Brm. vom Bahnhof bis zum Königl. Hof verloren. Der Finder wird gebeten, es gegen Bel. das. abzug.

Sonnabend den 27. ist ein schwarzseidener Schleier verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird gebeten ihn abzugeben äußern Mühlenbamm 10. Ober-Mühle.

Sonnabend, den 27. März ist auf dem Inneren Georgedamm ein Pelz-Handschuh verloren gegangen; der Finder wird gebeten, denselben bei Herrn Kaufmann Eng, äußern Mühlenbamm, gegen Belohnung abzugeben.

P. P.
Nach erfolgter Revision Seitens des Königl. Regierungs- und Medizinal-Rathes Herrn Dr. Schaper und des Herrn Apotheker Berndt und darauf ertheilter Genehmigung E. Königl. hochlöbl. Regierung zu Danzig eröffne ich am hiesigen Orte

eine Anstalt für l. Mineral-Wasser.

Indem ich dies Unternehmen Ihrem geneigten Wohlwollen angelegentlichst empfehle, bemerke ich, daß folgende Mineralbrunnen in stets **frischer** Füllung aus meiner Anstalt zu beziehen sind:

Adelheidsquelle,
Kreuznach. Elisabethquelle,
Spaer Pouhon,
Carlsbader Mühlbrunnen,
do Neubrunnen,
Emser Kesselbrunnen,
Biliner Sauerbrunnen,
Cudowaer Brunnen,
Driburger do
Emser Krähnen,
Egerer Franzens-Brunnen,
do Salzbrunnen,
Homburger Elisabethquelle,
Kissinger Ragoczi,
Krankenheiler-Wasser,
Lippspringer Arminiusquelle,

Marienbader Ferdinandsbrunnen,
do Kreuzbrunnen,
Pyrmont Hauptbrunnen,
Roisdorfer Brunnen,
Sodener Brunnen,
Vichy, grande grille,
Wildunger Stadtbrunnen,
Kohlensaures Bitter-Wasser Dr. Mayer,
Friedrichshaller Bitter-Wasser,
Püllnaer Bitter-Wasser,
Saidschitzer Bitter-Wasser,
Schlesisch Ober-Salzbrunnen,
Selterser-Wasser,
Soda-Wasser,
Zweifach kohlensaures Magnesiawasser.

Hochachtungsvoll

H. Behring.



Bau-Unternehmern



empfehle ich mein Lager von engl. Portland-Cement, Patent-Portland-Cement, Asphalt, Goudron, Asphaltpfl., Steinkohlentheer, Steinkohlenpech, Drahtnagel, Holz, Cementsteinarbeiten etc. etc. zu billigen Preisen.

J. Harms,

Brandenburgerstraße No. 1.

Mein Cattun-Lager

ist durch neue Zusendungen in hellen und dunkeln Dessins reichhaltig sortirt.

N. Krüger,

Fischerstraße No. 42.

Sonnenschirme und Knicker

empfehle ich in reicher Auswahl zu billigen Preisen.

N. Krüger,

Fischerstraße No. 42.

Gummi-Ramm-Waaren, eignes Fabrikat.

Zu herabgesetzten Preisen: Rinderkämme zu 6, 7 $\frac{1}{2}$, und 10 Egr. Friseurkä. 5, 7 $\frac{1}{2}$, 10 und 15 Egr. Stabkä. 3, 4, 5, 7 $\frac{1}{2}$, und 10 Egr. Taschen-Zuschlagekä. 6 Egr. Schreitelkä. 2, 3 und 4 Egr. Puffkä. 4, 5, und 6 Egr. Auch werden auf Verlangen alle Arten Ramm-Waaren angefertigt, sowohl in gehärtetem Gummi, als in Horn, Elfenbein und Schildpatt.

Fr. Hornig.

Neueste Spazierstöcke

erhielt soeben eine Sendung von 5 Egr. bis 1 $\frac{1}{2}$ Thlr.

Fr. Hornig.

Mein Tuchlager so wie Bein-
fleiderstoffe empfehle ich zu billigen
Preisen

Ferd. Freundstück.

Fertige Beinkleider in der größten
Auswahl von dem neuesten Stoff empfiehlt
Ferd. Freundstück.

Die erste Sendung
**Hamburger
Spazierstöcke**, in
Dorn, (ganz etwas Neues) Bam-
bus, Palm, Schilf, Spanisch und
Zuckerrohr, Weinrebe und
Eichenstöcke etc. empfang und
empfiehlt in grösster Auswahl
zu billigen aber festen Preisen.
P. S. Goldfische angelangt.

Adolph Kuss.

Fertige Herren-Kleider,
nur saubere und schöne Arbeit, in reich-
haltiger Auswahl empfiehlt
Ed. Weiss, Schneidermeister,
Heilige Geiststraße No. 36.

Gelbblühende Lupinen
in bester Qualität zur
Saat offerirt billigt

H. Harms.

im Dampfschiff.

Große graue Erbsen, weiße frühe
Erbsen, so wie Wicken zur Saat offe-
rirt billigt

H. Harms,

im Dampfschiff.

Runkelrübensaamen, Möhren-
saamen, Bruckens-, Kumpf- und
Zwiebelsaamen offerirt billigt

H. Harms,

im Dampfschiff.

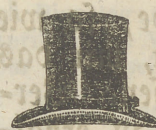
Bei Franzén in Lichtfelde ist
ein großer Schmiede-Blasbalg zu
verkaufen.

Elbing. März 1858.

Mouleaux

in großer Auswahl empfehlen

E. Klose & Noss.



Mein Hut-Lager

ist jetzt in den neuesten Facons
und allen Gattungen vollstän-
dig sortirt und empfehle selb-
ges angelegentlichst.

Die Hüte sind von mir in Berlin und
Leipzig aus den renommirtesten Fabriken
persönlich eingekauft und kann ich deshalb
dem geehrten Publikum bedeutende Vortheile
gewähren.

C. A. Rautenberg,

Wasserstraße 22.

Eine Auswahl Knaben-Hüte empfiehlt

C. A. Rautenberg,

Wasserstraße 22.



Eine schöne Auswahl moderner
feiner Hüte

empfehle **C. A. Rautenberg,**

Wasserstraße 22.

**Gold- und Silber-
Waaren**

zum Einkaufspreise bei

Barthels Wwe.,

Wasserstraße No. 20.

Selters und Soda-Wasser à Fl. 3 Egr.
in der Polnischen Apotheke.

Geachte Zollgewichte

in allen Größen zum billigsten Preise stets
vorrätig in
der Maschinen-Bau-Anstalt von
G. Hambruch, Vollbaum & Co.

Barometer, Thermometer,
Alkoholometer etc. empfiehlt zu billigsten
Preisen

F. Gilardoni,

Barometer-Fabrikant,
Junferstraße No. 5.

Verantwortlicher Redakteur und Herausgeber:

Agathon Wernich in Elbing.

Gedruckt und verlegt von:

Agathon Wernich in Elbing.

Beilage

Wernich

Zeitungs-Nachrichten.

Preußen. Berlin. Der Staats-Anzeiger enthält einen Allerhöchsten Erlaß vom 15. März 1858, betreffend die Ausführung des Baues der Eisenbahn von Königsberg bis zur Landesgrenze bei Eydtkuhnen durch eine besondere Kommission unter der Firma: „Königliche Kommission für den Bau der Königsberg-Eydtkuhner Eisenbahn“, mit dem Sitz in Königsberg. — Dem Vernehmen nach werden Ihre Königlichen Hoheiten der Prinz und die Prinzessin Friedrich Wilhelm gleich nach dem Osterfeste Berlin verlassen und den Höfen zu Weimar, Gotha u. einen Besuch machen.

Der Bau unseres neuen Domes wird lebhaft gefördert. Die Pläne zu diesem prachtvollen Baue haben nunmehr, wie ich höre, die allseitige Genehmigung erhalten und auch die Geldmittel für den Anfang der Arbeiten liegen bereit. Wahrscheinlich wird mit dem Baue des Domes auch der des Campo Santo — der Gräber des asiatischen Geschlechts — in Angriff genommen werden. — In der Rübenzuckersteuerfrage herrscht von Seiten der Besitzer von Rübenzuckerfabriken eine große Agitation, um gegen die beabsichtigte Erhöhung der Steuer ihres Erzeugnisses anzukämpfen. Obwohl die vorbereitende Kommission des Abgeordnetenhauses sich gegen eine Steigerung der Steuer ausgesprochen hat, so ist doch sehr wahrscheinlich, daß das Plenum sich zu einer andern Ansicht hinneigt.

Frankreich. Die Gelegenheiten treffen sich doch mitunter noch immer für den Kaiser, sich neue Popularität zu erwerben. Lamartine, der berühmte Dichter und 1848 Chef der provisorischen Regierung, befindet sich in großer Geldbedrängniß. Da kommt denn eine Deputation des Ausschusses, der sich zur Bezahlung der Schulden Lamartines gebildet hat, zu dem neuen Minister des Innern, um dessen Erlaubniß zur Eröffnung einer Subscription zu erbitten, und General Espinasse ertheilt diese nicht nur, sondern zeigt im Namen des Kaisers an, daß dieser selbst seinen Namen zuerst auf die Liste setzen will.

— Die so eben erschienene „Patrie“ sagt in einem Artikel: Man müsse die Usurpation der Insel Perim durch die Engländer unmittelbar verhindern; es sei Zeit, England von seinen traditionellen Uebergriffen zu entwöhnen. Will Europa die Schifffahrt auf dem Rothen Meere England nicht überlassen, soll die Integrität der Türkei nicht zu einer bloßen Fiction werden, so sei es unerlässlich, sich gegen die Occupation der Insel Perim unmittelbar zu erheben; diese Angelegenheit gehöre zu den wichtigsten der politischen Fragen.

Großbritannien. Das Parlament hat Ferien, die Politik ruht aus. — Zwischen dem Westend von London und dem Krystallpalast von Sydenham ist eine neue Eisenbahn eröffnet; so theuer sie ist, wird sie den Stand der Aktien nicht heben. — Am 28. verbrannten bei einer in London ausgebrochenen Feuersbrunst 15 Menschen. — Die Zeitungen bringen lange Depeschen aus Indien, welche, wie sie sagen, sehr günstig lauten, aus denen aber nur hervorgeht, daß die Engländer nicht vorwärts gekommen und überhaupt so gut wie nichts geschehen ist. Man erwartet aber einen baldigen konzentrierten Angriff auf Radnanu.

London, 30. März. Es sind heute fernere offizielle Depeschen aus Ostindien veröffentlicht. Hiernach hatte sich Sir Colin Campbell am 5. März mit General Frank in Beedecoll vereinigt. Das Lager der Rebellen ist stark besetzt. Die englischen Belagerungsbatterien vor Rakhna werden innerhalb fünf Tagen vollendet sein. Sir James Outram säubert das Land bis Feizabad. Die Vorposten sind bereits bis zur alten Route von Cawnpur vorgeschoben. — General Frank siegte bei Badshangunge über die Insurgenten, tödtete 1800 derselben und nahm ihnen 20 Kanonen. Der Prozeß des Königs von Delhi ist noch nicht beendet. — Rana Sahib befindet sich in Auddh.

Italien. Die „Völn. Ztg.“ bringt folgenden Brief aus Turin: „Die Nachrichten, die aus dem lombardisch-venetianischen Königreiche hieher einlaufen, lauten nicht sehr erfreulich und stimmen sämmtlich darin überein, daß seit der Veröffentlichung der Orsini'schen Korrespondenz

eine lebendliche Aufregung sich in fast allen Delegationen des vereinten Königreiches bemerkbar mache. Die Universität in Padua soll in Folge eines von den Studierenden veranstalteten Requiems, bei dessen Schlusse sie ein De profundis für Orsini anstimmten, geschlossen worden sein. Auch der Erzherzog Statthalter soll aus Venedig um Enthebung von seinem Posten angesucht haben, und zwar, wie es heißt, in Folge einer im Theater stattgehabten Demonstration. Der Palast, in welchem das erzherzogliche Paar abgestiegen, soll Tags darauf Spuren aufgewiesen haben, die von keiner freundlichen Hand herühren konnten. Zahlreiche Verhaftungen sollen in fast allen Städten und größeren Orten des lombardisch-venetianischen Königreiches vorgenommen worden sein. Auch diesseits des Ticino herrscht eine nicht wegzulängende Gährung, die nur des geringsten zündenden Funkens bedarf, um zur Flamme aufzulodern.“

Turin. In San Bemo fand man in diesen Tagen an mehreren Häusern die Worte: Viva Orsini! angeschrieben, am Thore der Wohnung des französischen Vice-Konsuls waren Schmähungen gegen Kaiser Napoleon zu lesen. Die „Armoria“ wünscht, daß auch in Turin in gleicher Weise vorgegangen würde.

Verschiedenes.

— Nach dem in der Budget-Kommission des Abgeordnetenhauses von dem Regierungs-Kommissar erstatteten Bericht hat die Beschäftigung der Strafgefangenen im Freien kein günstiges Resultat geliefert. Es sind überhaupt die Erfolge nicht eingetreten, welche man von diesem Gesetze erwartete, vielmehr werde durch die Beschäftigung im Freien einestheils der Strafweg überhaupt, andererseits die Besserung der Gefangenen nicht so erreicht, wie durch die Einzelhaft u.

— Nach der „Berliner Revue“ wird in der vornehmen Welt viel von einem lucullischen Dinner gesprochen. Was dem kostbaren Diner seinen Hauptreiz giebt, ist, daß die Teilnehmer die Verpflichtung eines ewigen Stillschweigens übernommen haben, und die Namen der tiefen Kenner irdischer Genüsse, die zu acht Friedrichs'or à Couvert gespeist haben, werden unbekannt bleiben. Vor Jahr und Tag waren ähnliche Arrangements nichts Seltenes, die über Nacht entstandene haute finance hatte ihre orientalischen Anwandlungen so gut, wie einst König Salomo in seiner Ueppigkeit; aber dieser Triumphzug der aufgeblähten Altkie ist plötzlich abgebrochen und Konkurs und Subhastation haben ihn als Leichenbitter beschloßen.

— Der Astronom Ross prophezeit den Europäern in diesem Jahre einen so heißen Sommer, wie er schwerlich je erlebt worden. Er rath den Weidenbesitzern und Viehzüchtern, auf schützende Stallungen für das Vieh Bedacht zu nehmen.

— Bei den in diesem Frühjahr besonders häufigen Brust- und katharralischen Beschwerden bringen mehrere Aerzte in Berlin ein uraltes Heilmittel wieder in Ehren, den Honig; schon ist in Folge dessen eine Art Honig-Apothete dort ins Leben getreten.

— Aus Württemberg schreibt man: Nach der einstimmigen Aussage unserer Weingärtner sind die Aussichten auf den Wein so vortrefflich (das Holz der Reben ist ausnehmend reif und hat bis jetzt nirgend vom Frost gelitten), daß man in wenigen Monaten auf ein bedeutendes Sinken der Weinpreise rechnen darf. Spekulations-Käufe in Wein finden daher gegenwärtig gar keine statt, im Gegentheil stockt das Weingeschäft fast gänzlich.

— Die Einnahmen, welche der französische Staatsschatz seit 45 Jahren aus dem Tabacks-Monopol bezieht, betragen 2784 Millionen Fr., und der Ertrag steigt noch von Jahr zu Jahr bedeutend.

— Paris feiert diese Woche das weltberühmte Fête de Longchamps, bei welchem bekanntlich die Weltmoden für die kommende Saison bestimmt werden. Die Thätigkeit der Hunderttausende, welche in Paris im Dienste der Mode stehen, wird als eine ganz ungewöhnliche geschildert, indem Kleider, Hüten und dem Kopfsputz der Damen eine vollständige Reform bevorsteht.

— Zu Quénet (im Departement Creuse) hat man bei der letzten Sonnensfinsterniß mittelst der Photographie einen Versuch gemacht, welcher die

Frage, ob der Mond eine Atmosphäre habe, vollständig entschieden haben soll. Auf dem Sonnenbilde, das man während der Finsterniß gewann, zeigt sich der Mond als ein schwarzer Kreis. Um diesen war an der Stelle, wo die Sonne unverhüllt blieb, ein heller Streifen, von geringerer Intensität als der darauf folgende Theil, der dem direkten Licht der Sonnenstrahlen ausgesetzt gewesen. Man nimmt an, daß der minder helle Streifen durch gebrochenes Sonnenlicht entstanden und die Brechung in der Mond-Atmosphäre geschehen sei.

— Nach Berichten aus dem Königreich Neapel tobt es dort an verschiedenen Orten noch immer in den Eingeweiden der Erde. Dabei fiel am 15ten März dort noch Schnee, die Samnitergebirge sind dicht mit Schnee bedeckt und in den Abruzzen hat es so arg geschneit, daß die Post sogar um 2 Tage verspätet anlangte.

— Türkische Humanität. Aus Bosnien vom 20. März 1858 berichtet die Agramer Zeitung: In dem Dorfe Marinje (Koseljaner Nahie) geschah es, daß 40 Einwohner einen willkürlich aufgebürdeten Tschistlik nicht entrichten konnten. Um sie zur Herausgabe ihrer vermeintlich verkorgenen Schätze zu zwingen, wurden diese Unglücklichen zusammengefangen, nackt ausgezogen und zu Zweien an Baumstümpfen oder Bäumen festgebunden. In dieser Lage wurden sie mit Wasser überschüttet und zwar so lange, bis durch Einwirkung der strengen Kälte sich stellenweise eine Eiskruste auf dem Körper bildete. In diesem Zustande wurden die Gefolterten die Nacht über ihrem Schicksale überlassen. Drei von ihnen sind dieser Tortur erlegen, bei mehreren anderen zweifelt man an dem Aufkommen.

— Die in New-York erscheinende „Neue Zeit“ erzählt von dort ganz harmlos folgenden Vorfall: Mr. Jones betrat das Porterhaus No. 218 in der neunten Avenue, und kam in einige kleine Mißverständnisse mit verschiedenen Anwesenden. Da ergriffen ihn zwei derselben und hielten ihn über die Bar, während William Roberts, alias Dusty Bob, mit einer großen Scheere beide Ohren abschnitt. Dann ließ man ihn laufen. — Wirklich erbaulich. Derlei geschieht in einem öffentlichen Hause, bei hellem Tage, in Anwesenheit von einer großen Anzahl Menschen.

— Aus San Francisco (Californien) schreibt man: Was in diesem Augenblicke am meisten die öffentliche Aufmerksamkeit in unserer Stadt beschäftigt, ist der verzweifelte Lebensüberdruß, der, wie eine Art Epidemie, in einem Theile der Bevölkerung zu herrschen scheint. Seit zwei Wochen ist kein Tag vergangen, an dem nicht ein oder mehrere Selbstmorde entweder ausgeführt oder wenigstens versucht wurden; ja es scheint, als wenn die Häufigkeit der Fälle noch im steten Zunehmen begriffen ist. Jeder steht sich nach einer Erklärung für diese auffallende Erscheinung um; Viele fürchten sich, daß irgend ein Freund oder sie selbst von der Anstellung ergriffen werden; gestern meldete sich sogar ein Mann zur Aufnahme im Stadtgefängniß und bat um Bewachung, da er „einen unüberstehtlichen Trieb fühle, sich umzubringen.“

Aus der Provinz.

— Der diesjährige Eisgang in der Weichsel und Rogat ist im Wesentlichen als beendet anzusehen und ist, nach den meisten dieserhalb eingegangenen Nachrichten, ein ungemein glücklicher gewesen. Die Schifffahrt auf den Binnengewässern hat verschiedentlich bereits begonnen.

Danzig. Das Transportschiff Merkur soll neuen Anordnungen zufolge einstweilen nicht in Dienst gestellt, dagegen die seit mehreren Jahren unthätig an der Werste liegende Fregatte Gefion baldigst armirt und deren Commando dem jetzigen Marine-Commandanten der Ostsee-Station, Capitain Donner, übertragen werden. Unsere Kriegsmarine erhält, höherer Bestimmung zufolge, einen neuen Zuwachs in einem Kriegsdampfer von hundert Pferdekraft, welcher den Namen „Coreley“ (nach der berühmten Rheinmühe) führen wird, und zu welchem kürzlich auf der hiesigen Marinewerfte der Kiel gelegt worden ist. — Der Aufgang der Weichsel und ihrer Nebenarme ist im Laufe dieser Woche vor sich gegangen und kann die Binnen-Stromschifffahrt als eröffnet betrachtet werden. Der Eisgang ist in diesem Jahre überaus glücklich vorübergegangen. — Unserem Theater, welches in diesem Jahre ganz ungewöhnlich viele Gäste gehabt, wurde noch zuletzt durch die berühmte Tänzerin Nadejda

Bagdanoff ein besonderer Reiz zu Theil. Nach ihrem letzten Gastspiele am Mittwoch wurde ihr von ihren zahlreichen Verehrern eine Serenade gebracht, welche sich auch einer lebhaften Theilnahme des Publikums zu erfreuen hatte.

Königsberg. Allen denen, welche sich für die Provinz Preußen spezieller interessieren, können die hier in monatlichen Hefen erscheinenden „Preussischen Provinzialblätter“, welche seit Kurzem unter der Redaktion des Privatdocenten v. Hasencamp stehen, bestens empfohlen werden. Die Provinz Preußen hat in vielfachen Beziehungen noch große Eigenthümlichkeiten bewahrt und birgt mehr wie irgend eine andre Provinz des preussischen Staates in Sitten und Lebensart der Bewohner fremdartige Erscheinungen; jenes Blatt hat es sich seit Jahren zur Aufgabe gesetzt, die Besonderheiten Ost- und Westpreußens nach allen Richtungen hin in gebiegenen größeren Aufsätzen wie in kleineren Notizen zu schildern. — Die hiesige „Ostpreussische Zeitung“ No. 77. bringt einen kurzen aber blühigen Leitartikel über das Treiben der Elbinger Demokratie, der u. a. für diejenigen, welche mit kaum glaublicher Bereitwilligkeit sich und ihre Namen zu demokratischen Demonstrationen hergeben, gar nützlich zu lesen sein dürfte.

Sitzung der Stadtverordneten am 30. März 1858.

Anwesend: 51 Mitglieder.

- 1) Zum Schiedsmann für den 8. Bezirk in Stelle des Herrn Hof wurde Herr Kaufmann Schemionek für den 8. Bezirk Herr Stadtrath Baumgart, dessen Dienstzeit abgelaufen war, aufs Neue gewählt.
- 2) Zum Stellvertreter des Bezirksvorstehers im 1. Bezirk wurde Herr Goldarbeiter Christ gewählt.
- 3) Von der Verpachtung des Landes der Hospitalshufen für die Pachtsumme von 1810 Thlr. 15 Sgr. für das laufende Jahr hat die Versammlung Kenntniß genommen und die Verpachtung der Kerdshorster Hufen genehmigt.
- 4) Zur Verpachtung von 20 Morgen Pflugland auf dem Bürgerpfel und 30 Morgen auf dem Holm werden die Herren Fietkau und C. Döllner deputirt.
- 5) Von den Revisionsberichten der Sparkasse und des Leihamts pro Februar hat die Versammlung Kenntniß genommen. Die Sparkasse hat einen Bestand von 334,832 Thlr. 26 Sgr. 11 Pf., das Leihamt auf 8064 Pfandstücke 21,607 Thlr. gegeben.
- 6) Der Antrag der Herren Siegmund, Tornow und Genossen wird dem Magistrat mit dem Ersuchen überwiesen, die Instruktionen der städtischen Behörden von jetzt ab sowohl in den „Elbinger Anzeigen“ als auch in dem „neuen Elbinger Anzeiger“ einzurücken zu lassen.
- 7) Gegen die Ertheilung des Konsenses zum Tröbder-Gewerbe an den Joh. Gottfr. Folger und A. Wieländer hat die Versammlung in Betreff der Bedürfnisfrage nichts einzuwenden.
- 8) Herr Förster wird zum Mitgliede der Schuldeputation auf neue 6 Jahre gewählt.
- 9) Die Verpachtung des Scharftrichterfelds an den Tolkendorf für 112 Thlr. wird genehmigt.
- 10) Der Verkauf des dem Heil. Geist-Hospital gehörigen großen Reisewagens, so wie die Anschaffung eines neuen Wagens für ca. 300 Thlr. wird genehmigt.
- 11) Die Decharge der Rechnung von dem Kammerlei-Depositorio pro 1857 wird mitvollzogen.
- 12) Der Etat für die städtische Feuer-Sozietätskasse pro 1858 wird auf Höhe von 3562 Thlr. 27 Sgr. 1 Pf. genehmigt und mitvollzogen.
- 13) Die Versammlung bewilligt das für die Anstellung eines Lehrers für die 5. katholische Schulkasse beantragte Gehalt von 180 Thlr., so wie ein Achat hartes Holz zur Beheizung der Klasse unter dem in dem Schreiben des Magistrats vom 18. d. Mts. bezeichneten Vorbehalt: daß die Kommune sich jederzeit, so lange der Rezeß nicht zu Stande gekommen, die Abtrennung der neuen Klasse von der St. Nicolai-Schule vorbehält, weil in Ermangelung einer Einigung die Einrichtung einer besonderen kommunal-Schule erforderlich wäre, welche die Reduktion der Nicolai-Schule auf eine Klasse zur weiteren Folge haben möchte.
- 14) Der für den Lehrer und Organisten Hildebrand beantragte Gehaltvorschuß von 40 Thlr. wird bewilligt.

Elbing. In diesen Tagen ist hier ein Unternehmen in's Leben getreten, welches — ein erfreuliches Zeichen steigenden Gewerbleißes — die bisherigen hiesigen Fabrikanlagen um einen neuen Zweig bereichert. Wir meinen die „Anstalt für künstliche Mineralwasser“ des Herrn H. Behring, welche im Laufe dieser Woche eröffnet worden ist. — Wie wir von kompetenter Seite vernehmen, zeichnen sich die Mineralwasser dieser Anstalt durch genau richtige Zusammensetzung, sorgfältige Zubereitung und Vortrefflichkeit der verwendeten Ingredienzen aus; dabei sind die Preise ungemein wohlfeil. Gewiß wird, bei diesen Eigenschaften, die neue Anstalt guten Fortgang haben. — Ob Herr Behring weiterhin seiner Anstalt auch eine Trinkanstalt für das Publikum unmittelbar hinzufügen wird, ist uns nicht bekannt; doch würde eine solche gewiß vielen Anklang finden.

Elbing. Am 31. März kam das Eis in derogat bei der Vorsteher-Wachhude in Bewegung und rückte unbehindert bis nach den Nogat-Ausflüssen herab, unmittelbar darauf war jedoch der Strom in seiner ganzen Breite wieder mit Eis bedeckt, welches unerwartet aus der Weichsel durch den Kanal bei Montaner Spitze hinabtrieb. Der Abgang des Eises erfolgte seitdem continuirlich in der ganzen Strombreite hauptsächlich durch die Stubasche Fahrt; gegen Abend begann dasselbe sich zu vermindern und war am 1. April über Nacht daselbst vollständig verschwunden. Vom Haff aus bis ca. $\frac{1}{4}$ Meile unterhalb der Schleuse hatte sich das Eis gestopft, und steht mit der allmählichen Beseitigung dieser Stopfung auch ein erhöhtes Fallen des Wassers zu erwarten.

Elbing wird seit etwa drei Viertel Jahren mit Kunstgenüssen verschiedener Art fast übersättet. Nach den Vorstellungen einer Tänzer-Gesellschaft, kam mit dem September v. J. die Danziger Theatergesellschaft, darauf die Reitergesellschaft von Goudsmit und Goldkette, nach dieser die Koller'sche Seiltänzer-Gesellschaft, dann Herr Vehrman mit seiner Schauspielgesellschaft, und nun wird nach wenigen Tagen die Königsberger Operngesellschaft hier eine Reihe von Vorstellungen eröffnen. Das ist gewiß Alles, was man Seitens einer Mittelstadt wie Elbing verlangen kann, und es scheint fast, als ob es theilweise mehr gewesen, als man verlangt; denn einige jener Gesellschaften haben hier gewiß keine guten Geschäfte gemacht. — Ob es der Königsberger Oper gelingen werde, den ziemlich gefälschten Kunstsin zu neuer lohnender Theilnahme anzuregen, wird hauptsächlich wohl von den Kräften dieser Gesellschaft abhängen, unter denen die hier gewiß noch in gutem Andenken stehende Frau Angelika Köhler die erste Stelle einnimmt. Jedenfalls aber werden selbst die Triller dieser beliebten Sängerin eine nicht leichte Konkurrenz an denen der neu erwachten Lerche zu überwinden haben, deren jubelndes Frühlingslied rings um die Stadt schon hell in die linde Lenzesluft aufsteigt.

(Eingefendet.)

Ja, es ist wahr, Gasbeleuchtung ist allerdings nützlich, aber nicht nothwendig; sie ist prächtig anzuschauen, prächtiger allerdings, als die trauernden Pfahlaternen, die oft ein solches Licht liefern, daß man sein eignes Wort nicht hören kann! —

Da stehe ich auf dem Montmartre von Elbing — Thonberg genannt, und schaue hinab auf die in Ruhe und Frieden dahin gegossene Stadt der Hanse, deren stolze Kuppeln und Spitzen der Thürme aus der Ferne zu mir herüberblicken. Schon glüht nicht mehr die widerstrahlende voll Ruhe sich neigende Königin des Tages; doch sehe ich noch mit prächtig spiegelndem Gewoge, gold und silbern sich schlängelnd, unsern Amazonasfluß, Elbing genannt, auf welchem noch geschäftige Schiffe in zitternder Goldfluth dahin tanzen. Mild athmende Lüfte schweben leicht und schwärmend über den Zauber dieses kristallhellen Flusses, während das Gewühl der Stadt stiller und stiller wird, in der Tiefe nur noch verhallend! Und später — da! da! steht die Stadt in Flammen gleichsam, in prächtiger Gasbeleuchtung ihre Gebäude, beblühte Fluren und Gärten. Ein entzückender Anblick! —

O ja, Gasbeleuchtung macht sich schön, sie ist nützlich, aber nicht nothwendig. Nothwendiger ist gutes Trink- und Kochwasser in den Vorstädten. Da sehet, wie diese Proletarier wegen Mangel an guten Brunnen Infulorienwasser dazu verwenden müssen! Gute Brunnen daher zuerst, und dann Gasbeleuchtung! Zum tiefsten Danke würde man sich die vorstädtischen Infulorientrinker verpflichten!

Literarisches.

(Eingef.) Die Herren Geistlichen und Schullehrer auf dem Lande, welche ihre Gärten und Ackerländereien selbst bewirthschaften, machen wir auf ein kürzlich erschienen Buch aufmerksam, das den Titel führt: **Hauptgrundsätze der gesamten Landwirthschaft** von Fr. Lange. (Königsberg bei Gräfe und Unzer).

Der Herr Verfasser, selbst Schullehrer, der seit vielen Jahren seine Ländereien selbst bestellt, theilt hier kurz und bündig seine Erfahrungen mit; das Buch bespricht in 3 Abschnitten (29 Kapiteln) das ganze Gebiet der kleinen Landwirthschaft und sind die Kapitel über Bienenzucht und Seidenbau mit besonderer Vorliebe

behandelt, in welchen Zweigen der Landwirthschaft der Verfasser viel geleistet hat.

Die landwirthschaftliche Centralstelle in Königsberg hat das Buch einer besonderen Vorrede würdig erachtet und es in derselben sehr warm empfohlen, was weitere Empfehlung überflüssig macht. Der billige Preis — 15 Sgr. für ein dauerhaft gebundenes Exemplar — macht es Jedem leicht zugänglich.

Berliner Course

vom 1. April 1858.

Staats-Schuldscheine [3½ %]	84½	Br.	83½	Gd.
Preuß. Freiw. Anleihe [4½ %]	100½		100½	
Westpreuß. Pfandbriefe [3½ %]	81½		—	
Ostpreuß. Pfandbriefe [3½ %]	—		—	

Entbindungs-Anzeige.

Die heute früh 7 Uhr erfolgte glückliche Entbindung seiner lieben Frau Laura geb. Sontag von einem gesunden Knaben zeigt statt besonderer Meldung ergebenst an.

Glanden, den 31. März 1858.

M a t e r.

Todes-Anzeige.

Heute früh 1½ Uhr starb mir mein lieber Sohn in einem Alter von 1 Jahr 4 Monaten. Diese Anzeige Freunden und Bekannten in Stelle jeder besondern Meldung. Elbing, den 31. März 1858.

C. G. Hartung jun.

Vogelsang-Verein.

General-Versammlung Mittwoch, den 7. d. Mts. im Saale der Stadtverordneten Nachmittags 5 Uhr. Tagesordnung: Rechnungslegung, Wahl eines neuen Vorstandes.

Das Comité.

Großes Concert

Morgen, Sonntag, als am ersten Feiertage im Pohl'schen Saale, Königsbergerstraße No. 14.,

Anfang 3 Uhr Nachmittags.

Entrée à Person 2½ Sgr.

Das Concert-Programm enthält unter anderen das beliebte Potpourri: „Der Commerce.“

Es ladet ergebenst ein

B. Pohl.

Ämtliche Verfügungen.

Polizei-Verordnung.

In Stelle des §. 13. der Feuer-Ordnung der Stadt Elbing vom 16. April 1827 wird nach vorgängiger Berathung mit dem Gemeinde-Vorstande auf Grund des §. 5. des Gesetzes über die Polizei Verwaltung vom 11. März 1850 (Gesetzsammlung pro 1850 Seite 265) mit Genehmigung der Königl. Regierung zu Danzig Folgendes festgesetzt.

§. 1.

Jeder Einwohner, in dessen Wohnung Feuer ausbricht, ist verpflichtet dies sofort zur Kenntniß der Nachbarn zu bringen und die öffentliche Hülfe in Anspruch zu nehmen.

§. 2.

Wird ein Feuer im Entstehen gefaßt, bevor die Löschmannschaften und Polizei-Beamten zur Brandstelle gelangen, so ist von dem Bewohner der Räume, in denen der Brandschaden sich ereignet hat, schleunigst und spätestens binnen 12 Stunden nachher eine Anzeige Behufs Untersuchung über die Entstehungsart des Feuers bei der Polizei-Behörde zu machen.

Es kommt hierbei nicht darauf an, ob die beschädigten oder vernichteten Gegenstände versichert sind oder nicht.

§. 3.

Zu widerhandlungen gegen vorstehende Bestimmungen werden mit Geldbuße bis 10 Thlr. oder verhältnißmäßiger Gefängnißstrafe geahndet.

Elbing, den 9. Februar 1858.

Der Königl. Polizei-Direktor, Regierungsrath (gez.) von Schmidt.

Bekanntmachung.

Mit Bezug auf §. 347 ad 1 des Strafrechts vom 14. April 1851 und die Amtsblatts-Verfügung vom 12. Oktober 1854 wird hiermit bestimmt, daß das Abraupen der Bäume innerhalb 10 Tagen von dem Er-

scheinen dieser Verordnung in den Elbinger Anzeigen an gerechnet, zu bewirken ist.

Zu widerhandlungen gegen diese Anordnung ziehen eine Geldbuße bis zu 20 Thlr. oder eine Gefängnißstrafe bis zu 14 Tagen nach sich.

Elbing, den 2. April 1858.

Der Königl. Polizei-Direktor,
Regierungsrath
(gez.) von Schmidt.

Bekanntmachung.

Nach Vorschrift des §. 33. der Militär-Ersatz-Instruktion vom 22. Juni 1856 ist die Reklamation der Heerespflichtigen

1) welche wegen Epilepsie, Blödsinn, Stottern, Taubheit und anderer durch ärztliche Untersuchung nicht sogleich unzweifelhaft festzustellender Gebrechen zum Militärdienst unfähig zu sein vermeinen und

2) derjenigen, welche als einzige Söhne, wegen nicht beendeter Lehrzeit oder aus anderen Ursachen, Ansprüche auf Zurückstellung von der diesjährigen Einstellung machen wollen, **nur zur Zeit des Militär-Ersatz-Geschäfts zulässig** und sollen spätere Anträge nicht berücksichtigt werden.

Es werden daher die in eine dieser Kategorien gehörigen Heerespflichtigen, welche in den Jahren 1834, 1835, 1836, 1837 und 1838 geboren sind, und über welche noch keine definitive Bestimmung von der Militär-Ersatz-Commission getroffen ist, hierdurch aufgefordert, sich

bis zum 20. April c.

schriftlich oder zu Protokoll und zwar:

ad 1) mit Ueberreichung von Attesten, welche von Ärzten, Geistlichen, Lehrern oder andern mit einem Amte betrauten Personen zu vollziehen sind,

ad 2) mit Anführung ihrer Zurückstellungsgründe und ihrer Familien- und Vermögensverhältnisse.

bei uns zu melden.

Elbing, den 17. März 1858.

Der Magistrat.

Nothwendiger Verkauf.

Königl. Kreis-Gericht zu Elbing,
den 11. Januar 1858.

Das den Schuhmachermeister Friedrich Wilhelm und Wilhelmine geb. Neuhoß-Knoch'schen Eheleuten gehörige, in Elbing in der Neustadt sub No. 50. des Hypothekenbuchs belegene Grundstück, abgeschätzt auf 810 Thlr. 1 Sgr. 8 Pf. zufolge der nebst Hypothekenschein in unserm III. Bureau einzusehenden Tare, soll

am 3. Mai 1858 von Vormittags 11 Uhr ab

durch den Herrn Kreis-Gerichtsrath Hefner an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Die dem Aufenthalte nach unbekannte Hypothekengläubigerin Friederike Mathilde Schirrmacher wird hierzu öffentlich vorgeladen.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden.

Nothwendiger Verkauf.

Königliches Kreisgericht zu Elbing,
den 7. Januar 1858.

Das den Geschäfts-Kommissionair Ernst und Charlotte, gebornen Zippe-Schneich'schen Eheleuten gehörige, aus einem Wohnhause und einer Scheune nebst Garten bestehende, in Elbing auf der Vorstadt zwischen den Neustädtischen Scheunen sub No. 8 b. des Hypothekenbuchs belegene Grundstück, abgeschätzt auf 546 Thlr. 11 Sgr., zufolge der nebst Hypothekenschein in unserm III. Bureau einzusehenden Tare, soll

am 5. Mai 1858 von Vormittags 11 Uhr ab

durch den Kreis-Gerichtsrath Wollenschläger an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Der dem Aufenthalte nach unbekannte Gläubiger Gastwirth Adolph Witt, früher in Marienwerder, wird hierzu öffentlich vorgeladen.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden.

Nothwendiger Verkauf.

Königl. Kreis-Gericht zu Elbing,
den 6. Januar 1858.

Das dem Cornelius Hannemann gehörige, in Elbing auf dem Königsbergerdamm sub No. 119. der Hypothekenbezeichnung belegene, aus einem Wohnhause und Garten bestehende Grundstück, abgeschätzt auf 657 Thlr. 23 Sgr. 4 Pf. zufolge der nebst Hypothekenschein in unserm III. Bureau einzusehenden Tare soll

am 8. Mai 1858 von Vormittags 11 Uhr ab

durch den Kreis-Gerichtsrath Wollenschläger an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Die dem Aufenthalte nach unbekannte Gläubigerin separirte Posthalter Peter, Caroline geb. Treuer wird hierzu öffentlich vorgeladen.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden.

Bekanntmachung.

Mit Bezug auf die diesseitige Bekanntmachung vom 30. Dezember pr. a. werden zur Einlösung der Berechtigungsscheine zur Sommer-Fischeret im frischen Haff folgende Termine:

- 1) Montag den 12. April c. für die Fischer auf dem Vorberge, der Städte Tolkemit, Frauenburg und den Ortschaften Ziegelscheune, Reimannsfelde u. Cainen,
 - 2) Dienstag den 13. April c. für die Fischer der Ortschaften Succase, Poussenthal, Terranova und Bollwerk,
 - 3) Mittwoch den 14. April c. für die Fischer der Ortschaften Zeyer, Zeyersvordercampen, Stuba und Jungfer,
 - 4) Donnerstag den 15. April c. für die Fischer der Ortschaften Neuhärdterwald, Stobendorf, Grenzdorf A. und B., Bodenwinkel und Vogelhang,
 - 5) Freitag den 16. April c. für die Fischer der Ortschaften Pröbbernau, Liep, Kahlberg, Neufrug, Boglers und Polsky
- von Morgens 8 Uhr ab im hiesigen Amts-Bureau angesetzt. Die Bestimmungen und Tarifsätze in der vorallegirten Bekanntmachung bleiben in Anwendung.

Die betreffenden Ortschaften haben diese Bekanntmachung sogleich zur Kenntniß der Fischer zu bringen.

Elbing, den 26. März 1858.

Königliches Domainen- u. Rent-Amt.

Bekanntmachung.

Zur Verpachtung des Ackerlandes in hiesiger Verwaltung stehen folgende Termine an:

- 1) von Amalienhof-Fleischerweiden und Schlammfack,
Mittwoch, den 7. April c. Nachmittags 2 Uhr zu Neukirch beim Gastwirth Herrn Bessau,
- 2) von Heegewald,
Sonabend, den 10. April Nachmittags 2 Uhr zu Neulanghorst beim Gastwirth Herrn Preuß,
- 3) von Krebsfelderweiden,
Montag, den 12. April Nachmittags 2 Uhr hierselbst,
- 4) von Kobacherweiden,
Dienstag, den 13. April Nachmittags 2 Uhr hierselbst,
- 5) von Neulanghorst und Campen an der Stubaschen Laache,
Sonabend, den 17. April Nachmittags 2 Uhr zu Neulanghorst, bei Herrn Preuß,
- 6) von Wolfszägel-Einlagerweiden,
Dienstag, den 20. April Nachmittags 2 Uhr hierselbst.

Die näheren Pachtbedingungen werden im Termine selbst bekannt gemacht.

Horsterbusch, den 1. April 1858.

Schwieger,

Ober-Amtmann.

Bekanntmachung.

Zur Begegnung der vielseitigen Anfragen wird das betr. Publikum davon benachrichtigt, daß die Weideflächen in hiesiger Verwaltung bereits besetzt sind.

Horsterbusch, den 31. März 1858.

Schwieger.

Zur Verpachtung der dem Gemeindegut Altstadt Elbing zugehörenden Tristen und Erbstiche, worunter besonders ein Stück in den Kuhwiesen von circa 1 Morgen, zwei Stücke in den Bollwerkswiesen von 2 und 3 1/2 Morgen, so wie ein Erbstich im Holm bei Zeyer, die sogenannte Duellung, von circa 7 Morgen kulmisch, sollen auf mehrere Jahre zum Pflügen

Sonabend, den 10. April von 10 Uhr Vormittags ab

in der Wohnung des 1. Vorstehers Herrn Stadtrath Sousselle, kurze Hinterstraße No. 16., an den Meistbietenden verpachtet werden.

Der Vorstand.

Dem Mindestfordernden soll die Bestellung zweier Pferde zur Wasserabmahlmühle des neust. Gemeindeguts miethsweise übertragen werden und steht hierzu in Termin auf

Dienstag, den 6. d. M. Vormittags 10 Uhr

in der Behausung des Gastwirths Herrn Müller an, wozu Unternehmungsfähige eingeladen werden. Desgleichen werden ca. 2 Morgen Ausstich zum Pflügen, in den neust. Wiesen belegen, durch Licitation auf 1 Jahr verpachtet werden.

Elbing, den 1. April 1858.

Der Vorstand.

Die vierte Lehrerstelle an hiesiger evangelisch-mennonitischer Schule, mit welcher ein baares Einkommen von 150 Thlrn., freie Wohnung und 14 Thlr. Heizgeld verbunden ist, soll sogleich besetzt werden. Bewerber wollen sich im Laufe des nächsten Monats unter Einreichung ihrer Zeugnisse persönlich melden.

Liegenhof, den 26. März 1858.

Der Schulvorstand.

Der Sommer-Cursus in meiner Töchter-Schule beginnt mit dem 8. April c. und bin ich zur Aufnahme neuer Schülerinnen stets bereit; auch kann ich 1-2 Pensionairinnen unter billigen Bedingungen bei mir aufnehmen.

Pr. Holland, den 1. April 1858.

Die Prediger-Wittwe
Franziska Sperling.

Eine frische Sendung
Samburger seiner Spazierstöcke

empfehle ich so eben in großer Auswahl zu soliden Preisen und empfiehlt bestens

Eduard Krause,
Wasserstraße No. 80.

Alle Reparaturen an Sonnen- und Regenschirmen werden auf's Schnellste angefertigt bei

Eduard Krause,

Wasserstraße No. 80.

Von den als praktisch anerkannten Waschmaschinen sind wieder zu verschiedenen Größen fertig und werden auch stets billig ausgeliehen bei

Aug. Dahms,
Brückstraße No. 25.

Große Himmelsstraße No. 10. ist von allen Sorten gute Würst zu haben.

1 Thaler Belohnung

sichere ich demjenigen zu, welcher mir meinen Hühnerhund, schwarz mit gelben Abzeichen, und eine schwarze Dachshündin wiederbringt. Vorm Ankauf wird gewarnt.

Rickton, Holländerstraße No. 1.

Die Preuß. National-Versicherungs-Gesellschaft in Stettin,
mit einem Grundcapital von 3,000,000 Thlr. versichert Gebäude, Utensilien, Waaren,
Getreide aller Art etc. in der Stadt wie auf dem Lande zu festen und billigen Prämien.
Zur Annahme von Versicherungs-Anträgen wie zu jeder näheren Auskunft ist stets gerne bereit

der Agent

H. Behring,
Junkerstraße No. 17.

In der Buchhandlung von **F. W. Neumann-Hartmann** in Elbing ist zu haben:
N. Laubinger, Oekonom und Draineur in
Göttingen, einfache und populäre Darstellung
der

Drainage

als Grundlage der neuern Landwirtschaft,
oder genaue und ausführliche Beschreibung ihrer
praktischen Ausführung auf die leichteste und
beste Art. Ein notwendiges Hand- und Hilfs-
büchlein für jeden Bauersmann, der seine Fel-
der selbst drainiren will. Mit 32 Figuren auf
8 Tafeln. Geh. 7½ Sgr.

Diese kleine Schrift aus der Feder eines
wirklichen Draineurs, der bereits mehrere
Tausend Morgen drainirt hat, stellt diesen
großen Fortschritt des Ackerbaues, durch den
in Deutschland wenigstens ein Zehntel bau-
würdigen Bodens entweder im Werthe ver-
doppelt oder, als dormalen noch wüßt, für die
Cultur neu gewonnen werden kann, nach eig-
ner Erfahrung dar. Viele der darüber vor-
handenen Schriften sind viel zu weitläufig
u. gelehrt, enthalten zu viel Unnützes, sind
auch für den gewöhnlichen Bauersmann zu
hoch gegeben.

So eben ist erschienen:

Fünf und zwanzig Jahre. Eine
Übersicht von **Janus bifrons.**
8. 24 Seiten Preis 5 Sgr.

Vorräthig bei **C. Levysohn** in
Marienwerder.

**Formulare zu Wittwen-Pen-
sions-Quittungen (A. und B.)** sind
zu haben in der
Wernich'schen Buchdruckerei.

Gothaer Cervelat-Wurst
empfindung und empfiehlt

Arnold Wolfel.

**Echte Havanna-, Bremer wie
Hamburger Cigarren** in abge-
lagerter Waare empfiehlt

Arnold Wolfel.

Selterfer und Soda-Wasser, in
meiner Restauration getrunken, à 2 Sgr.
6 Pf. die Flasche, außer'm Hause à 2 Sgr.
empfiehlt

Eduard Wex,

Junkerstraße No. 19.

**Weinflares Weiß- und Braun-Bier,
Danziger abgelagertes Bairisch Bier**
in der Restauration

Junkerstraße No. 19.

**Marinirten Aal und billiges Wit-
tageessen** in der Restauration


Junkerstraße No. 19.

Zur Saat.


Sechswochenkartoffeln früheste Sorte, so-
wie Sommerroggen empfiehlt

Popp auf Neustädterfeld.

Schöne frühe Saat-Erbsen
sind veräußert im Dominium **Sandsdorf**
bei Elbing.

 Gute Zuchtsäue und Ferkel sind
zu verkaufen in **Plöhnen** bei
J. J. Gruhn.

Eine große Niederung frischmilchige Kuh
ist zu verkaufen Neßern Marienburgdamm
No. 24. bei **Braun.**

 Ein Haus, bestehend aus 5
Stuben mit Hofplatz u. Garten,
ist unter annehmbaren Bedin-
gungen zu verkaufen. Das Nähere
Logenstraße No. 2. B.

Neues Etablissement.

Dem hohen Adel und einem geehrten hie-
sigen und auswärtigen Publikum die ergebene
Anzeige, daß ich mit dem heutigen Tage am
hiesigen Orte —

Alter Markt No. 26.,

vis à vis der Cigarren-Handlung des Herrn
A. Kuss — eine

**Handschuh-Waaren-Fabrik
und Handlung**

eröffnet habe und empfehle ich dieselbe zur
geneigten Beachtung. Verbindungen mit den
größten Fabriken Deutschlands setzen mich in
den Stand, was die Güte und Billigkeit der
Waare betrifft, einer jeden Concurrenz die
Spitze bieten zu können, und bin ich über-
zeugt, daß Niemand mein Lokal unbefriedigt
verlassen wird. Alle in mein Fach schlagende
Artikel sind in meinem Waarenlager in größ-
ter Auswahl vorhanden und wird jede Be-
stellung und Reparatur schnell, sauber und
billig ausgeführt.

Insbefondere empfehle ich: **Ober- und
Unterbekleider** in allen Lederarten, **Amerikanische
Hirschlederhandschuhe, Hosenträger, Stickerei, Seide,
Summi- u. Leder-Strumpfbänder** etc.
(Sämmtliche Gegenstände eigenes Fabrikat).
Ferner: **Wiener Herren- und Damen-
Glacée-Handschuhe** in allen modernen
Farben und wird an diesen die erste Repa-
ratur gratis gemacht. Glacée- und Wasch-
leder-Handschuhe werden schnell und sauber
gewaschen und gefärbt.

Otto Kaufmann,

Handschuhmacher.

Ein gut erhaltenes Schreibpult steht billig
zu verkaufen **Wassersstraße No. 7.**

Innere Vorberg ist eine Stube zu ver-
mieten. Zu melden

Kleine Hommelstraße No. 2.

Eine Vorderstube m. a. v. Möbel an
Einzelne, ist gleich zu vermieten. Heiligstr. 36.

**„Für an Magenkrampf und
schlechter Verdauung Leidende!“**

„Nähere Nachricht über die Dr. **Döck-
sche Cur** ertheilt auf frankirte Anfragen gratis
die Familie des verstorbenen Dr. med. **Döck** zu
Barnstorf im Königreich Hannover.“

Um freundliche Beachtung bittend!
zeige ich den jungen Damen ergebenst an,
daß der gründliche Unterricht im Schneidern
nach der neuesten Mode wieder beginnt;
auch werde ich in allen Hand-
arbeiten Unterricht ertheilen.

Wilhelmine Truhardt,

Sa miedestraße No. 4.

Für Holzflößer!

Mehrere tausend Kiefern Bäume,
unweit **Osterode** lagernd, sollen längst
der Drenze u. s. w. nach **Danzig**
verflößt werden. Diejenigen Reflec-
tanten, die schon früher selber Flößen
geleitet und den Transport dieser
Hölzer übernehmen möchten, wollen
ihre Offerten mit Angabe des Preises
pro Schock in der Expedition dieser
Blätter unter **St. S.** schleunigst ein-
reichen.

Die nächtliche Reinigung wird nach wie
vor für billigen Preis besorgt.

Rusch, gr. Zahlerstraße No. 3.,
an der Holländer Chaussee.

Bestellungen werden alter Markt 21 angenommen

Dienstag den 6. April

Musikalische Unterhaltung

wozu freundlichst einladet **W e r.**

Montag den zweiten Oster-Feiertag
findet **Tanz für Bürgerfamilien**
statt, wozu ergebenst einladet

Eduard Pohl,

„zur weißen Taube.“

Einem geehrten Publikum die ergebene
Anzeige, daß ich zu den Feiertagen bei irgends
günstiger Witterung meine Regelsbahn eröffnen
werde, wozu freundlichst einladet

P. Stahl.

Dritten Feiertag **musikalische Unter-
haltung,** wozu freundlichst einladet

P. Stahl.

Tanz für Bürgerfamilien
findet Dienstag den 6. April bei mir
statt, wozu ich freundlichst einlade.

S. Krüger.

Neue Welt.

Am 2. Oster-Feiertage findet **Tanz** statt.
Weingarten.

Montag den 2. Feiertag **musikalische
Unterhaltung** u. Dienstag **musikalische
Unterhaltung mit Tanz.** An beiden
Tagen sind **Schmand-Waffeln** zu haben.

Erholung

Montag den 2ten Oster-Feiertag **Groß
Tanzvergnügen.** Der Saal ist neu
ausgebaut, daher bitte ich meine Stamm-
gäste sich recht früh einzufinden, indem es sehr
voll werden wird. Dienstag d. 3. Feiert. Concert.

Th u m b e r g.

Oben giebt's Eier, Schinken, Schmandwaffeln
etc. dazu den 2. Feiertag **Tanz-Musik.**

Schillingsbrücke.

Montag den 5. April, am 2. Osterfeier-
tage, **Tanz-Musik** — und Dienstag den
6 April **musikalische Unterhaltung.** —
Burschen und in Jacken gekleideten — unan-
ständigen Personen ist der Eintritt von jetzt
ab aus strengster unterliegt. Um recht zahl-
reichen Besuch bittet **J. G. Giskowsky.**

Löwenluft

Montag den 2ten und Dienstag den 3ten
Oster-Feiertag

Musikalische Unterhaltung.

Montag den 2ten Osterfeiertag findet bei
mir **Tanzvergnügen** statt.

W. Fleischauer, in Terranova.

Ein brauner Jagdhund, Brust und Füße
weiß, hat sich verlaufen. Wiederbringer er-
hält eine angemessene Belohnung. Neßern
Mühlendamm No. 10.

U e b e r s i c h t

der täglich von Elbing abgehenden Eisenbahnzüge.

A. Richtung nach Berlin (Danzig).

- 1) Güterzug mit
Personenbef. No. 6. . . Morg. 4 u. 50 M.
 - 2) Personenzug No. 4. 8 . . . 21 .
 - 3) Schnellzug No. 2. Nachm. 5 . . . 41 .
- (Personenzug No. 10. von Königsberg kommt in
Elbing an um 11 u. 4 M. Abends).

B. Richtung nach Königsberg.

- 4) Personenzug No. 9. Morg. 5 u. 9 M.
 - 5) Schnellzug No. 1. Vorm. 11 . . . 9 .
 - 6) Personenzug No. 3. Abds. 9 . . . 25 .
- (Güterzug mit Personenbeförderung No. 5. kommt
von Danzig [Danzig] in Elbing an um
10 u. 51 M. Morgens).

Verantwortlicher Redakteur und Herausgeber:

Agathon Bernich in Elbing.

Gedruckt und verlegt von:

Agathon Bernich in Elbing.

Wernich